FAITHFUL MEN · A LIBRARY OF CHRISTIAN CLASSICS

# Das endgültige Ziel

*Final Destiny*

Wo *wirst du die Ewigkeit verbringen?*

William MacDonald

*Aus dem englischen Original ins Deutsche übersetzt*

Faithful Men
PlymouthBrethren.org · KEE Philippine Missions

Englischer Originaltitel: *Final Destiny*, von William MacDonald. Deutsche Übersetzung von KEE Philippine Missions, 2026. Die Bibelverse wurden aus dem englischen Text dieses Heftes in einfaches, heutiges Deutsch übertragen. Jede Bibelstelle ist mit der NET Bible (netbible.org) verlinkt.

Faithful Men, von PlymouthBrethren.org und KEE Philippine Missions. Kostenlos zum Lesen und Weitergeben; nicht zum Verkauf.

„Was du von mir vor vielen Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren.“ (2. Timotheus 2,2)

**Das endgültige Ziel**

*Wo wirst du die Ewigkeit verbringen?*

Jeder Mensch, der nachdenkt, fragt sich früher oder später, wohin er geht, wenn er stirbt, und wo er die Ewigkeit verbringen wird. Nimm dir ein paar Minuten Zeit, das hier zu lesen, und du wirst die Antworten finden.

**Worauf verlässt du dich?**

Wenn wir Antworten auf die wichtigsten Fragen des Lebens suchen, brauchen wir eine verlässliche Grundlage, eine Autorität. Im Grunde bleiben nur zwei Möglichkeiten: entweder die Meinung von Menschen oder das Wort Gottes. Entweder das, was Menschen vermuten, oder das, was Gott sagt.

Bei Fragen, die so lebenswichtig sind und für immer gelten, muss diese Autorität unfehlbar sein. Da darf es keinen Raum für Irrtum geben. Menschliche Meinungen kommen dafür sicher nicht in Frage. So verschieden die Gesichter der Menschen sind, so verschieden sind auch ihre Meinungen.

Nur die Bibel, das Wort Gottes, ist unfehlbar. Sie ist die Wahrheit (Johannes 17,17). Aber woher wissen wir das?

- Wir erkennen es an ihren erfüllten Prophezeiungen. Allein über Christus gibt es mehr als 60 Prophezeiungen, die sich erfüllt haben, als Er auf der Erde war. Dazu kommen Hunderte von Prophezeiungen über Israel und die anderen Völker, die eingetroffen sind. Die Wahrscheinlichkeit, dass das alles zufällig geschehen ist, ist so gering, dass man sie nicht ernsthaft in Betracht ziehen kann.

- Mindestens 40 Männer in verschiedenen Ländern, zu verschiedenen Zeiten, in drei verschiedenen Sprachen haben über einen Zeitraum von 1600 Jahren das heilige Wort niedergeschrieben. Sie konnten sich nicht absprechen, und trotzdem hat die Bibel ein einheitliches Thema. Sie erzählt eine einzige, stimmige Geschichte. Welches andere Buch kann einen so durchdachten Aufbau vorweisen?
- Die Heilige Schrift hat eine einzigartige Kraft, das Leben von Menschen zu verwandeln – weg von Sünde und Schande, hin zu Anstand und Aufrichtigkeit.
- Die Worte der Bibel gelten für alle Zeiten; sie sind so aktuell wie die Nachrichten zur vollen Stunde.
- Sie sprechen alle Menschen an; sie reden zu Menschen aus jeder Volksgruppe, Sprache, jedem Stamm und jeder Nation.
- Sie sind unerschöpflich und bieten Stoff für endloses Studium, für Trost und Wegweisung.
- Denk an all die Literatur, die Gottes Wort hervorgebracht hat – Bibellexika, Kommentare, Konkordanzen, Gedichte und Predigten. Es hat große Bewegungen angestoßen, wie die Abschaffung der Sklaverei, die Bürgerrechte und den Einsatz für soziale Gerechtigkeit; Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Waisenhäuser, Heime für Arme und Alte; und weltweite Hilfswerke gegen Armut und Hunger. Überall, wohin es gekommen ist, hat es die menschliche Gesellschaft zum Guten beeinflusst.
- Es ist rein. Es deckt die Sünde auf und warnt vor ihr. Es passt sich nicht der Kultur des Tages an, sondern will sie emporheben.

- Es ist ein lebendiges Buch. Manche Menschen fürchten es geradezu, andere würden dafür sterben.
- Die Bibel sagt von sich selbst, dass sie von Gott eingegeben ist (2. Timotheus 3,16). Das heißt: Ihre Worte sind Gottes Worte. Wenn das nicht stimmt, dann ist sie ein Betrug. Aber nicht einmal ihre Feinde werfen ihr vor, ein Schwindel zu sein.
- Die Heilige Schrift hat Jahrhunderte voller Versuche überstanden, sie zu verbrennen und zu verbannen. Und doch hat sie überlebt. Wo Regierungen sie verbieten, setzen Schmuggler Gefängnis und Tod aufs Spiel, um sich solchen Verboten zu widersetzen.
- Kein anderes Buch kann sich mit Gottes Wort messen, was die Zahl der Sprachen betrifft, in denen es spricht, und die Zahl der Menschen, die es gelesen haben.
- Dieses erstaunliche Buch berichtet vom Leben einer vollkommenen Person. Ein bloßer Mensch kann so einen Bericht nicht schreiben. Der französische Skeptiker Renan sagte, man bräuchte einen Christus, um einen Christus zu erfinden.

In der Literatur aller Zeiten steht die Bibel unvergleichlich und einzigartig da. Wer ihre verwandelnde Kraft im eigenen Leben erfahren hat, wird kaum bestreiten, dass sie das Wort des lebendigen Gottes ist. Oder wie jemand gesagt hat: Wer ihre Kraft gespürt hat, wird ihre Quelle kaum leugnen.

Es ist kein Risiko, die Bibel als unsere letzte Autorität anzunehmen.

**Was sagt die Bibel über unser Ziel?**

Jetzt wollen wir darüber nachdenken, was die Bibel über den Tod und über das, was danach kommt, sagt.

Sie sagt, dass der Tod gewiss ist. Es ist den Menschen bestimmt, einmal zu sterben (Hebräer 9,27). Wer kann dem widersprechen?

Jeder Friedhof und jedes Bestattungsinstitut ist ein stummer Zeuge dafür. Generationen kommen und Generationen gehen. „Jeder meint, er werde ewig bleiben, und dann ist er selbst das Gesicht, das fehlt" (Will Houghton). Dem Tod kann niemand entkommen.

Die Bibel sagt nicht nur, dass die Menschen sterben müssen. Im eben zitierten Vers fügt sie hinzu: danach aber das Gericht. Achte auf das Wort danach. Der Tod ist nicht das Ende. Es gibt ein Danach. Nach dem Tod kommt das Gericht und für alle, die nicht bereit sind, Gott zu begegnen, eine Ewigkeit voller Leiden ohne Ende. Die Bibel sagt: Wer nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, der wurde in den Feuersee geworfen (Offenbarung 20,15).

Die Bibel sagt uns auch, dass es nur zwei Orte gibt, an denen ein Mensch die Ewigkeit verbringen kann – den Himmel oder die Hölle. Der Gott, der nicht lügt, spricht nur von diesen beiden Zielen für die Menschheit. Ein Mann oder eine Frau mag sich entscheiden, das nicht zu glauben, aber an der Tatsache ändert das nichts.

Da jeder sterben muss und jeder für immer entweder im Himmel oder in der Hölle sein wird, ist das Wichtigste im Leben,

sicher zu wissen, dass der Himmel für immer deine Adresse sein wird.

**Kann man das wissen, und wenn ja, wie?**

Ja, man kann sich ganz sicher sein.

Das habe ich euch geschrieben, die ihr an den Namen des Sohnes Gottes glaubt, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt (1. Johannes 5,13).

**Aber zuerst die schlechte Nachricht**

Bevor wir dazu kommen, wie man ewiges Leben bekommt, müssen wir über die Sünde reden. Was bedeutet dieses Wort, und warum ist es so wichtig?

Sünde ist alles, was hinter der Vollkommenheit Gottes zurückbleibt (Römer 3,23). Das Wort bedeutet, das Ziel zu verfehlen.

Sünde ist nicht nur, Unrechtes zu tun; es ist auch, das Richtige nicht zu tun, obwohl wir es kennen (Jakobus 4,17). Man nennt das Unterlassungssünde. Sünde ist Gesetzlosigkeit, die sture Weigerung, Gottes Willen zu tun (1. Johannes 3,4).

Wenn wir bei etwas ein schlechtes Gewissen haben und es trotzdem tun, dann ist das Sünde (Römer 14,23).

Und schließlich: Jede Ungerechtigkeit ist Sünde (1. Johannes 5,17).

Die Bibel erklärt klar und mit Nachdruck, dass jeder gesündigt hat.

Sie sagt, dass alle gesündigt haben und die Herrlichkeit Gottes nicht erreichen (Römer 3,23). Sie sagt auch, dass es keinen ge-

rechten Menschen auf der Erde gibt, der Gutes tut und nicht sündigt (Prediger 7,20).

Lass uns einen kleinen Test machen, um zu sehen, ob du eine Ausnahme von dieser Regel bist. Geh die folgenden Listen durch und finde es heraus.

Wir beginnen mit dem, was die Menschen die groben Sünden nennen: Unzucht, Ehebruch, Inzest, Homosexualität, Sodomie, Mord und Götzendienst. Viele werden sich bei all diesen Dingen für nicht schuldig erklären (bis ihnen einfällt, dass Jesus gesagt hat, wer eine Frau mit Begierde ansieht, hat schon die Ehe gebrochen (Matthäus 5,28), und wer einen anderen Menschen hasst, ist ein Mörder (Matthäus 5,22)).

Weiter geht es mit Trunkenheit, Drogensucht, Abtreibung, Kindesmissbrauch, Grausamkeit, Zauberei, Fluchen und Pornografiesucht. Beteuerst du immer noch, völlig unschuldig zu sein?

Wenn ja, dann prüf dich bei diesen Dingen: Habgier, Begierde, Neid, Eifersucht, Hass, Stolz, Selbstsucht, Tratsch, Lügen, Betrügen, Respektlosigkeit gegenüber den Eltern, gebrochene Versprechen und Untreue. Kannst du jetzt die rechte Hand heben und unter Eid bezeugen, dass du nie eines dieser Dinge getan hast? Wenn ja, dann prüf dich noch in einem letzten Punkt. Wie steht es mit unreinen Gedanken?

Die schreckliche Wahrheit ist: Wir sind nicht nur einmalige Sünder, sondern Sünder aus Gewohnheit. Wir sündigen jeden Tag in Gedanken, Worten und Taten. Wenn du das bestreitest, betrügst du dich selbst (1. Johannes 1,8) und machst Gott zum Lügner (1. Johannes 1,10).

Wir sind alle verdorben, das heißt durch und durch sündig. Vielleicht haben wir nicht jede Sünde begangen, aber wir wären zu jeder fähig. Und die Sünde hat jeden Bereich unseres Wesens erfasst (Römer 3,13-18). Was wir sind, ist viel schlimmer als alles, was wir je getan haben (Jeremia 17,9).

Kein Sünder kann in den Himmel kommen (Offenbarung 21,27), wenn ihm seine Sünden nicht vergeben sind. Wenn du auch nur eine Sünde begangen hast, bist du ein Sünder, und als schuldiger Sünder musst du gerettet werden.

**Gottes Dilemma**

Aber da gibt es ein Problem. Gott ist heilig (3. Mose 19,2). Er muss immer tun, was richtig und gerecht ist. Er kann die Sünde nicht dulden (Habakuk 1,12-13), keinen Kompromiss mit ihr eingehen, sie nicht übersehen und nicht einfach ein Auge zudrücken. Sein Wort sagt klar: Die Seele, die sündigt, die soll sterben (Hesekiel 18,4). Gottes Gesetz verlangt den Tod des Sünders. Die Schuld muss bezahlt werden. Die Strafe für die Sünde muss getragen werden.

Doch wenn wir selbst die Strafe für unsere Sünden tragen, sind wir für ewig verloren und verdammt.

Das ist Gottes Dilemma: Gott liebt den Sünder (Johannes 3,16). Er will nicht, dass irgendjemand verloren geht (Hesekiel 18,32; 2. Petrus 3,9). Er möchte, dass jeder Mann und jede Frau die Ewigkeit bei Ihm im Himmel verbringt. Er hat die Hölle nicht für die Menschen gemacht, sondern für den Teufel und seine Engel (Matthäus 25,41). Aber Er kann keinen Menschen in den Himmel lassen, solange dieser noch in seinen Sünden ist, also mit Sünden, die noch nicht vergeben sind. Nichts Unreines,

Falsches oder Böses kann je dort hineinkommen (Offenbarung 21,27). Wie kann Gott also Seiner Liebe gerecht werden und trotzdem gerecht bleiben? Wie kann Er Sünder retten und trotzdem heilig bleiben?

**Es gibt Hoffnung für die Hoffnungslosen**

Die Lage ist nicht hoffnungslos. Gott hat einen Weg gefunden, wie Er unsere Sünden vergeben kann, ohne Seine Gerechtigkeit aufzugeben (Römer 3,26).

Er hat vor 2000 Jahren Seinen geliebten Sohn auf die Erde gesandt, um zu suchen und zu retten, was verloren ist (Lukas 19,10). Der Herr Jesus Christus ging ans Kreuz von Golgatha, um als unser Stellvertreter zu sterben. Das ist ein Schlüsselwort – Stellvertreter. Er ist an unserer Stelle gestorben (Galater 2,20). Er ist den Tod gestorben, den wir hätten sterben müssen (1. Korinther 15,3). Er hat die Schuld bezahlt, die wir wegen unserer Sünden hatten. Er hat die Strafe getragen, die wir hätten tragen müssen (1. Petrus 2,24; 1. Petrus 3,18).

Wir verstehen die Gute Nachricht erst dann, wenn uns klar wird, dass jemand für uns gestorben ist – und dass dieser Jemand niemand Geringeres ist als unser Schöpfer-Gott (Johannes 1,1.3). Nicht die Schafe sind für den Hirten gestorben, sondern der Hirte für die Schafe. Nicht das Geschöpf ist für den Schöpfer gestorben, sondern der Schöpfer für Seine Geschöpfe.

Aber woher wissen wir, dass Gott der Vater mit dem Werk Christi als unserem Stellvertreter zufrieden war? Wir wissen es, weil Er den Herrn Jesus am dritten Tag von den Toten auferweckt hat (Römer 4,25; Römer 6,4; 1. Korinther 15,4). Das war

der klare Beweis, dass Christus das Werk vollbracht hatte, das für unsere Rettung nötig war, und dass Gott es angenommen hat. Hätte Gott Ihn nicht auferweckt, wäre Sein Tod nicht anders gewesen als der Tod jedes anderen Menschen. Jesus war der Erste, der in einem verherrlichten Körper von den Toten auferstanden ist, der nie wieder sterben wird.

Das wirft eine weitere Frage auf. Wenn Christus für alle gestorben ist, folgt dann nicht logisch, dass alle gerettet sind? Nein, das folgt nicht. Das Werk des Herrn am Kreuz reicht aus für die Rettung aller, aber es wirkt nur bei denen, die Ihn als ihren Stellvertreter annehmen. Gott bringt keine Menschen in den Himmel, die gar nicht dort sein wollen. Er kann den Himmel nicht mit Menschen füllen, die weiter in der Sünde leben. Was für ein Himmel wäre das, wenn dort die schlimmsten Perversen, Mörder und Gangster der Welt wohnen würden?

**Wie man nicht gerettet wird**

Bevor wir zu Gottes Weg kommen, auf dem ein Mensch sich des Himmels sicher sein kann, wollen wir an verschiedene falsche Wege denken, auf die sich Männer und Frauen verlassen.

Die meisten Menschen denken, man werde durch gute Werke gerettet, indem man sein Bestes gibt, ein gutes Leben führt oder gute Absichten hat. Das lehren die meisten Religionen, und das glauben die meisten Menschen auf der Welt. Die Bibel sagt, dass dieser Weg den Menschen richtig erscheint, aber im Tod und Verderben endet (Sprüche 14,12). Das ist nicht der Weg in den Himmel. Rettung kommt nicht durch verdienstvolle Werke irgendeiner Art.

Die Bibel sagt, dass alle unsere Gerechtigkeiten wie ein schmutziges Kleid sind (Jesaja 64,6). Sie sagt nicht: alle unsere Sünden. Es sind alle unsere guten Werke, die wie schmutzige Lumpen sind. Die Bibel sagt auch: Nicht wegen gerechter Werke, die wir getan hätten, sondern nach Seiner Barmherzigkeit hat Er uns gerettet (Titus 3,5). Sie besteht darauf, dass die Rettung nicht aus Werken kommt, damit sich niemand rühmen kann (Epheser 2,9).

Sie kommt nicht durch die Taufe, die Mitgliedschaft in einer Kirche, Geld in der Kollekte oder religiöse Rituale. Wenn man durch solche Werke gerettet würde, wäre der Tod Christi unnötig gewesen. Er hätte Sein Leben vergeudet, wenn es einen anderen Weg gegeben hätte (Galater 2,21). Und wenn gute Werke der Weg zur Rettung wären, könnte niemand je wissen, ob er gerettet ist. Er wüsste nie, ob er genug gute Werke getan hat oder die richtigen.

Mark Twain sagte: Wenn man durch Gutsein in den Himmel käme, würde dein Hund hineinkommen und du müsstest draußen bleiben.

Erstaunlich viele Menschen glauben, sie kämen in den Himmel, indem sie die Zehn Gebote halten. Die meisten von ihnen können die Zehn Gebote nicht einmal aufsagen, aber sie wissen, dass sie in der Bibel stehen, und darum muss das wohl der Weg sein. Was sie nicht wissen: Niemand kann diese Gebote vollkommen halten. Gott hat sie gegeben, um die Sünde sichtbar zu machen (Römer 3,20), nicht um den Weg zur Rettung zu zeigen. Sie sind Gottes Maßstab, der uns zeigt, wie weit wir zurückbleiben.

Rettung kommt nicht durch Bildung, Wissenschaft, Philosophie, Psychologie, Materialismus, Selbstverbesserung oder eine bessere Umgebung.

Bildung bringt einem Sünder etwas bei, aber er wird nur ein gebildeter Sünder.

Die Wissenschaft kann den Weltraum erforschen, aber sie kann das Innenleben eines Menschen nicht verändern.

Philosophie ist Weisheit von Menschen. Am Ende seines Lebens sagte der Philosoph Bertrand Russell: „Die Philosophie hat sich für mich als Reinfall erwiesen."

Die Psychologie kann das menschliche Verhalten nicht erklären, geschweige denn verändern.

Materialismus mag den Magen füllen, aber er kann die Seele nicht retten.

Selbstverbesserung mag einem Menschen neue Kleider anziehen, aber sie steckt keinen neuen Menschen in die Kleider.

Darum sagte Jesus: Ihr müsst von Neuem geboren werden (Johannes 3,7).

**Nur ein wahrer Weg in den Himmel**

Gott bietet die Rettung jetzt als freies Geschenk allen an, die von ihren Sünden umkehren und Jesus Christus als Herrn und Retter annehmen (Apostelgeschichte 20,21). Lass uns über diese beiden Wörter nachdenken: umkehren und glauben. Sie sind wie zwei Seiten derselben Münze. Wir kehren um, wenn wir zugeben, dass wir Rettung brauchen. Wir glauben, wenn wir Gottes Weg annehmen.

Was heißt es, Buße zu tun und umzukehren? Ein alter Puritaner sagte, Buße sei das Erbrechen der Seele. Es bedeutet, dass du dich vor deiner Sünde ekelst, weil sie schändlich und abstoßend ist. Du machst eine Kehrtwende – du wendest dich Gott zu und von deiner Sünde ab (Jesaja 55,7).

Was heißt es zu glauben? Du glaubst, indem du Jesus Christus als deine einzige Hoffnung auf den Himmel annimmst. Du sagst von Herzen: „Herr Jesus, ich weiß, dass ich ein Sünder bin und nicht in den Himmel passe. Aber ich glaube, dass Du für mich am Kreuz von Golgatha gestorben bist und die Strafe getragen hast, die ich verdient hätte. Jetzt nehme ich Dich in einem klaren Schritt des Glaubens als meinen Herrn und Retter an, um von nun an für Dich zu leben."

An Christus zu glauben heißt, so zu Ihm zu kommen, wie du bist, mit all deiner Sünde. Ein Maler wollte ein Bild vom verlorenen Sohn malen. Eines Tages sah er einen Bettler auf der Straße und bat ihn, am nächsten Tag in sein Atelier zu kommen. Der Bettler kam – ordentlich angezogen und frisch rasiert. Der Maler sagte: „So kann ich dich nicht gebrauchen. Du hättest als der Bettler kommen sollen, der du wirklich bist."

Glauben heißt, Ihm die Tür zu öffnen (Offenbarung 3,20). Es heißt, dein ganzes Gewicht auf Ihn zu legen, so wie du es tust, wenn du dich auf einen Stuhl setzt.

Glauben ist wie ein Fallschirmsprung. Du vertraust dein Leben diesem runden Stück Nylon an. Es ist wie ein Sprung ins Schwimmbecken. Du überlässt dich dem Wasser ohne Vorbehalt. Es ist wie das Annehmen einer Begnadigung. Eine Begna-

digung ist nur ein Stück Papier. Damit sie wirksam wird, muss man sie annehmen.

An Christus zu glauben ist das Vernünftigste, Klügste und Sinnvollste, was ein Mensch tun kann. Was ist vernünftiger, als an deinen Schöpfer zu glauben? Es gibt nichts an Ihm, das es unmöglich machen würde, an Ihn zu glauben.

Es ist kein Risiko, an Ihn zu glauben. Er ist durch und durch vertrauenswürdig, und Sein Wort ist das Sicherste im ganzen Universum.

Diese großen Wahrheiten dürfen wir nie vergessen: Die Rettung liegt in einer Person, und diese Person ist der Herr Jesus Christus (Johannes 17,3). Wenn du Ihn hast, bist du so gerettet, wie Gott dich nur retten kann (1. Johannes 5,12).

Christus ist der Weg in den Himmel (Johannes 14,6). Er ist der einzige Weg (Apostelgeschichte 4,12). Keine Sünde ist so groß, dass Gottes Rettung nicht ausreichen würde (Hebräer 7,25).

Eigentlich ist es gerade deine Sünde, die dich für die Rettung in Frage kommen lässt. Christus ist nicht gekommen, um Gerechte zur Umkehr zu rufen, sondern Sünder (Markus 2,17).

Gerade deine Unwürdigkeit macht dich zu einem idealen Kandidaten für das ewige Leben. In den Himmel kommen nur Sünder, die es nicht verdient haben, denen Gott aber vergeben hat.

**Ein Schlüsselwort des Evangeliums**

Hier ist ein guter Moment, um innezuhalten und über die Gnade zu sprechen, eines der Schlüsselwörter des christlichen Glaubens. Gnade ist die unverdiente Zuwendung, die Gott de-

nen schenkt, die genau das Gegenteil verdient hätten. Sie ist etwas, das du dir nicht erarbeiten oder verdienen kannst. Sie ist ein freies Geschenk. Sobald du versuchst, sie dir zu erarbeiten oder zu verdienen, wird sie zu einer Schuld, die man dir zahlen müsste. Der Apostel Paulus macht diesen Unterschied deutlich, wenn er schreibt: Wer arbeitet, dem wird der Lohn nicht als Gnade angerechnet, sondern als Schuldigkeit. Wer aber nicht mit Werken umgeht, sondern an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet (Römer 4,4-5). An einer anderen Stelle unterscheidet er wieder zwischen Gnade und Werken: Wenn aber aus Gnade, dann nicht mehr aus Werken, sonst wäre die Gnade keine Gnade mehr (Römer 11,6). Nicht unsere Verdienste machen uns passend für den Himmel, sondern die Verdienste Christi. Darum gibt es auch keine Abstufungen, wie passend jemand für den Himmel ist. Es gibt keine Eignung außer der, die in Jesus zu finden ist.

**Warum manche Menschen Christus nicht vertrauen**

Es scheint unvernünftig. Gott will allen, die Seinen Sohn im Glauben annehmen, die Rettung als freies Geschenk geben, und doch schlagen Menschen die Einladung aus. Warum? Dafür gibt es mehrere Gründe.

- In ihrem gewaltigen Stolz schämen sie sich für Jesus. Christus sagt zu ihnen: Wer sich meiner und meiner Worte schämt in dieser ehebrecherischen und sündigen Generation, für den wird sich auch der Sohn des Menschen schämen, wenn er in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln kommt (Markus 8,38).

- Sie haben Angst vor einer heftigen Reaktion ihrer Familie. Der Herr Jesus hat das vorausgesehen, als Er sagte: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert (Matthäus 10,37). Mit anderen Worten: Christus muss an erster Stelle stehen.
- Sie lieben ihre Sünden mehr als Christus. Das ist eine unvernünftige Wahl, die sie für immer bereuen werden.
- Ihnen ist das Lob der Menschen lieber als das Lob Gottes (Johannes 12,43).
- Sie sind nicht so verzweifelt, wie sie es sein sollten. Das ewige Leben hat für sie nicht die höchste Priorität.
- Sie fürchten, der Preis sei zu hoch und sie müssten zu viel aufgeben. Sie sollten bedenken, welchen Preis es hat, Christus nicht zu vertrauen.
- Sie fürchten, sie könnten nicht durchhalten. Aus eigener Kraft könnten sie das auch nicht. Aber wenn der Herr ein Werk im Leben eines Menschen beginnt, hält Er diesen Menschen in Seinen mächtigen Händen.
- Sie haben zu viel zu tun. Als ein Christ einen Geschäftsmann besuchte, fragte dieser, was er wolle. „Nur mit Ihnen über Ihre Seele sprechen und darüber, wo Sie die Ewigkeit verbringen werden."

„Aber sehen Sie nicht, dass ich beschäftigt bin?"

Der Christ streckte die Hand aus, um sich zu verabschieden, und sagte dann: „Stellen Sie sich vor, ich wäre der Tod gewesen!"

**Ausreden, Ausreden, Ausreden**

Wenn Menschen mit dem Anspruch Christi konfrontiert werden, gibt es jede Menge altbekannter Ausreden.

Hier sind ein paar davon und die Antworten darauf.

- „In der Kirche gibt es so viele Heuchler." Der Herr verlangt nicht, dass du an andere Menschen glaubst, sondern an Ihn.
- „Die Kirche will doch nur dein Geld." Christus will nicht dein Geld; Er will dein Vertrauen.
- „Was ist mit den Menschen, die das Evangelium nie gehört haben?" Der Richter der ganzen Erde wird gerecht handeln (1. Mose 18,25). Die Frage ist jetzt nicht die nach den Heiden. Es geht um dich, der du das Evangelium gehört hast. Was wirst du damit tun?
- „Warum lässt Gott so viel Böses in der Welt zu?" Durch das Sühnewerk Christi ist Gott mehr Ehre und den Menschen mehr Segen zugekommen, als wenn die Sünde nie in die Welt gekommen wäre.
- „Wenn die Christen recht haben, warum gibt es dann so wenige?" Zur Zeit der Sintflut wurden nur die acht Menschen gerettet, die in die Arche gingen. Alle anderen kamen im Wasser um. Es stimmt nicht, dass die Mehrheit immer recht hat.
- „Wie kann ein Gott der Liebe Menschen in die Hölle schicken?" Die Menschen entscheiden sich selbst für die Hölle, indem sie das Angebot der Rettung bewusst ablehnen.
- „Ist es nicht engstirnig zu denken, es gebe nur einen Weg?" Wie schon gesagt: Wenn es mehr als einen Weg gäbe, hätte

der Herr Jesus nicht sterben müssen. Warum hätte Er den höchsten Preis bezahlen sollen, wenn ein geringerer gereicht hätte?

- „Das klingt zu einfach." Es muss einfach sein, wenn die Rettung für alle erreichbar sein soll. Jeder kann an Ihn glauben, aber nicht jeder könnte irgendeine andere Bedingung erfüllen.

Das sind Ausreden. Das Problem liegt nicht im Verstand, sondern im Willen. Jesus hat das deutlich gemacht, als Er sagte: Ihr wollt nicht zu mir kommen, um Leben zu haben (Johannes 5,40).

Ein anderes Mal sagte Er zu Jerusalem: Wie oft wollte ich deine Kinder sammeln, wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel sammelt, aber ihr habt nicht gewollt (Lukas 13,34)!

**Der Moment der Entscheidung**

Christus lädt dich ein, umzukehren, an Ihn zu glauben, von Neuem geboren zu werden und Ruhe zu finden (Matthäus 11,28).

Mach dir nichts vor: Entweder du bist für Christus oder gegen Ihn (Matthäus 12,30). Wenn du gegen Ihn bist, stellst du dich auf die Seite von Massenmördern, Terroristen, Vergewaltigern, Kinderschändern und anderen sexuellen Verbrechern. Nicht gerade eine wünschenswerte Gesellschaft für die Ewigkeit, oder?

**Warum du Christus vertrauen und gerettet werden solltest**

Vier überzeugende Tatsachen rufen dazu auf, positiv auf den Ruf Christi zu antworten:

Dein Glück heute hängt davon ab.

Dein ewiges Wohl hängt davon ab.

Du hast alles zu gewinnen und nichts zu verlieren.

Es gibt kein Risiko.

**Warum du es jetzt tun solltest**

Der jetzige Moment ist die einzige Zeit, deren du dir sicher sein kannst. Gott sagt: Jetzt ist die willkommene Zeit; siehe, jetzt ist der Tag der Rettung (2. Korinther 6,2).

Das Leben ist ungewiss. Jeden Tag stehen Menschen auf und gehen zur Arbeit, ohne zu ahnen, dass sie vor dem Abend Gott begegnet sein werden. Heute werden einige den Planeten Erde durch einen Herzinfarkt, einen Unfall oder ein Verbrechen verlassen. Die Möglichkeiten eines plötzlichen Todes sind unzählig.

Das Kommen des Herrn ist nahe. Jesus kann jeden Augenblick kommen. Wer gerettet ist, wird Ihm in der Luft begegnen und mit Ihm in das Haus des Vaters im Himmel gehen (Johannes 14,1-3). Wer nicht gerettet ist, bleibt zurück für eine furchtbare Zeit des Gerichts auf der Erde (Matthäus 24,21) und eine verlorene Ewigkeit (Offenbarung 20,14-15).

Du hast Ihn schon jahrelang draußen vor der Tür stehen lassen. So behandelst du andere Menschen nicht. Warum behandelst du deinen Gott so? Lass Ihn herein.

Gott hat unwiderruflich beschlossen, dass sich jedes Knie vor Jesus beugen und jede Zunge Ihn als Herrn bekennen wird (Philipper 2,10-11). Es ist besser, das jetzt freiwillig zu tun und

gerettet zu werden, als es später gezwungenermaßen zu tun und für ewig verloren zu sein.

Es ist später, als es je zuvor war. Ein kleiner Junge zählte im Haus seiner Großmutter immer die Schläge der Standuhr, wenn sie zur vollen Stunde schlug. Eines Tages war sie kaputt und schlug 13, 14, 15 Mal. Der Junge rannte in die Küche und rief: „Oma, Oma, es ist später, als es je zuvor war!“ Die Zeit der Gelegenheit ist fast vorbei.

Eines Tages wirst du vor Gott stehen, und die Frage wird lauten: „Was hast du mit meinem Sohn gemacht?“ Dein endgültiges Ziel wird von deiner Antwort abhängen. Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht glaubt, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm (Johannes 3,36).

**Wie kann ich es wissen?**

Wenn du von deinen Sünden umkehrst und dem Herrn Jesus als deinem Retter von der Sünde vertraust, ist es wichtig, dass du in der Heilsgewissheit fest gegründet bist. Wie kannst du ganz sicher sein, dass du jetzt gerettet bist?

Der erste Weg ist das Wort Gottes. Die Bibel sagt: Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden (Römer 10,9). Sobald du an Jesus als deinen unbezweifelten Herrn und Retter geglaubt hast, sagt Gott, dass du gerettet bist. Er kann nicht lügen, nicht täuschen und nicht getäuscht werden. Wenn Er es sagt, dann stimmt es.

Weitere Zeichen der Rettung zeigen sich in den Tagen danach. Du wirst einen neuen Hass auf die Sünde haben (Römer 7,24)

und eine neue Liebe zur Heiligkeit (Römer 7,22). Auch wenn du noch Sünden begehst, wirst du nicht mehr in der Sünde leben (1. Johannes 3,9). Die Sünde wird nicht mehr über dich herrschen (Römer 6,14). Du wirst die Kinder Gottes lieben (1. Johannes 3,14). Du wirst im Glauben bleiben (1. Johannes 2,19).

Manche Menschen erleben eine dramatische Bekehrung. Sie sind voller Freude, weil sie von der Last ihrer Sünden befreit sind. Bei anderen ist es vielleicht einfach die stille Annahme von Gottes Geschenk ohne äußere Zeichen oder großes Aufsehen. In beiden Fällen sollte niemand seine Heilsgewissheit auf Gefühle gründen. Gefühle sind zu wechselhaft und unzuverlässig. Wenn Christus allein deine Hoffnung auf den Himmel ist, bist du gerettet, ob du es fühlst oder nicht. Tatsachen sind besser als Gefühle.

**Wie geht es weiter?**

**Taufe.** Jetzt, wo du gerettet bist, wirst du dem Herrn in der Taufe gehorchen wollen. Sie ist nicht nötig, um gerettet zu werden, aber sie ist nötig, um gehorsam zu sein (Matthäus 28,19). In der Taufe bekennst du öffentlich, dass du Christus als deinem Herrn und Retter treu sein willst. Du stellst dich mit Ihm eins in Seinem Tod, Seinem Begräbnis und Seiner Auferstehung (Römer 6,3-5). Weil Er als dein Stellvertreter gestorben ist, bist du mit Ihm gestorben. Die Taufe ist auch eine Verpflichtung, in einem neuen Leben zu wandeln (Römer 6,4). Das bedeutet, das getaufte Leben zu leben, als jemand, der der Sünde gestorben ist.

Es gibt noch weitere wichtige Schritte im Leben als Christ.

**Bekenntnis.** Lerne, deine Sünden direkt Gott zu bekennen, sobald sie dir bewusst werden. Wenn du das tust, bekommst du Vergebung (1. Johannes 1,9). Als du Christus vertraut hast, hast du von Gott dem Richter Vergebung für die Strafe der Sünde bekommen. Jetzt bekommst du die Vergebung eines Vaters von Gott, deinem Vater.

**Hingabe.** Beginne jeden Tag damit, Gott deinen Körper als lebendiges Opfer hinzugeben (Römer 12,1-2). Das bedeutet, dass du deinen Willen gegen Seinen eintauschst.

**Die Bibel.** Um im Leben als Christ zu wachsen, musst du die Bibel lesen, studieren, auswendig lernen und über sie nachdenken. So hörst du, wie Gott zu dir spricht.

**Gebet.** Im Gebet sprichst du mit deinem himmlischen Vater. Es ist gut, zu festen Zeiten zu beten und auch immer dann, wenn ein besonderer Anlass da ist.

**Gemeinde vor Ort.** Schließ dich so bald wie möglich einer bibeltreuen Gemeinde an, die die Heilige Schrift als das unfehlbare Wort Gottes annimmt. Eine Gemeinde nach dem Neuen Testament besteht aus Heiligen, Ältesten und Diakonen (Philipper 1,1) und kommt zusammen zur Lehre der Apostel (Bibellehre), zur Gemeinschaft, zum Brotbrechen und zu den Gebeten (Apostelgeschichte 2,42). Bitte den Herrn, dich zu der Gemeinde zu führen, die Er für dich ausgewählt hat.

**Zeugnis.** Bitte Ihn um Gelegenheiten, für Ihn Zeugnis abzulegen. Das heißt, das Evangelium mit Verwandten, Nachbarn, Freunden und anderen Bekannten zu teilen, die noch nicht gerettet sind.

**Ein letztes Wort**

Wenn du bis hierher gelesen hast und noch nicht gerettet bist, wenden wir uns ein letztes Mal in Liebe an dich. Komm zu Christus, so wie du bist. Glaube, dass Er für dich am Kreuz gestorben ist, und nimm Ihn als deinen Herrn und Retter an – als dein einziges Recht, in den Himmel zu kommen. Dann halte dich an Seine Zusage: Wenn du mit deinem Mund Jesus als Herrn bekennst und in deinem Herzen glaubst, dass Gott Ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden. Denn mit dem Herzen glaubt man und wird gerecht, und mit dem Mund bekennt man und wird gerettet (Römer 10,9-10).

✦

*Gott sei die Ehre.*